

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

11.1.1825 (Nr. 11)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 11.

Dienstag, den 11. Jänner

1825.

Baiern. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Aegypten. — Verschiedenes. — Dienstinachricht.

Baiern.

Ihre königliche Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin wurden zu München am 6. Jän. Abends, als höchst dieselben das neue Hoftheater mit Ihrer Gegenwart besuchten, von dem gedrängt vollen Hause mit dem lautesten Jubel empfangen.

Frankreich.

Paris, den 8. Jän. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konfol. zu 102 Fr. 85 Cent. eröffnet, und zu 102 Fr. 90 Cent. geschlossen. — Bankaktien 1985 Fr. — Kon. span. Anleihen von 1823. — 55 $\frac{3}{4}$.

Der Municipalrath der Stadt Meaux hat so eben ein schönes Beispiel bürgerlichen Gemeinnes gegeben. Ein ausgezeichnete Arzt, Hr. Honzelot, stirbt in der Blüthe seines Alters, nachdem er seine Kunst mit einer Hingebung und Uneigennützigkeit geübt hatte, die ihn zum Wohltäter der Stadt machen. Er hinterläßt einen Sohn, der noch jung und ohne Vermögen ist; die Stadt Meaux adoptirt ihn, und setzt ihm eine Pension von 1200 Franken aus, um seine Studien fortzusetzen, denen er mit Erfolg sich widmet.

Der Politik nicht ganz fremde ist ein Büchlein, das dieser Tage unter dem sonderbaren Titel erschien: »Ein Jesuit auf jeden Tag in 365 Jahren«. Dasselbe enthält nämlich 365 Anekdoten, worin immer ein Jesuit vorkommt. Es scheint, als sey diese neue Schrift nichts weniger als ein Denkmal zum Ruhme der Jesuiten.

Straßburg, den 8. Jän. Gestern ist Hr. Baron Schilling von Canstadt, kaiserl. russ. Staatsrath, von Paris durch hiesige Stadt nach Wien gereist.

Großbritannien.

London, den 5. Jän. Der Courier meldet, un- verzüglich werden 4000 Mann, zur Verstärkung des englischen Heers in Indien, ausgehoben.

Die Times geben, in einem Artikel über die Türkei, zu verstehen, wenn das osmanische Reich zersplittert würde, so würde sich England in der Theilung nicht vergessen. Hier sind derselben eigene Worte: »Wie dem nun sey, im Fall die türkische Monarchie durch äußere Gewalt zerstört würde, so wird man ohne Zweifel nicht vergessen, daß Aegypten uns angehört. Die Franzosen hatten es den Türken genommen, wir nahmen es den Franzosen ab, um dasselbe seinem rechtmäßigen Herrn zurückzugeben; nimmt man nun an, daß letztere nicht mehr als Macht besteshe; so fällt jenes Land wie-

der an England anheim, das vor dessen Rückgabe es besessen hat.«

In einem Wirthshause fand man vor einigen Tagen ein junges Mädchen, Antonia Rawlings, in der Küche an ihrem Halstuche aufgehängt, und aus der gerichtlichen Untersuchung ergab sich, daß sie kurz vorher zu ihrer Schwester gesagt hatte: sie habe seit der Hinrichtung Fauntleroy's so viel vom Hängen sprechen gehört, daß sie einmal versuchen müsse, wie es sich eigentlich hänge. Sie war sonst ruhiger Gemüthsart und ohne irgend eine Leidenschaft gewesen. Der Doktor, Hr. Thompson, versicherte, daß die Verstorbene durch nichts anders, als durch die Strangulirung getödtet worden sey, und der Todtenbeschauer erklärte: daß Antonia Rawlings an dem Experimente des Hängens gestorben sey. Die Geschwornen faßten daher ihren Spruch mit den kurzen Worten ab: »Ant. Rawlings ist hängend gefunden worden.«

Oestreich.

Wien, den 5. Jän. Metalliques 94 $\frac{15}{16}$; Bankaktien 1156.

Am 3. Jän. reisten Ihre kön. Hoheiten der Prinz Johann von Sachsen und dessen durchlauchtigste Gemahlin, königl. Prinzessin von Baiern, von Wien nach Dresden ab.

In der Hofzeit, vom 3. Jän. liest man: »Se. K. apostol. Maj. haben vermöge allerhöchsten Kabinettschreibens vom 26. Nov. v. J., dem königl. preussischen General-Major und General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs von Preussen, Hr. v. Witzleben, dem königl. preussischen General-Postmeister und Gesandten an der deutschen Bundesversammlung, Hr. v. Nagler, und dem königl. preussischen General-Lieutenant u. Militär-Kommissar bei der deutschen Bundesversammlung, Freiherrn v. Wollzogen, und zwar jedem derselben, das Großkreuz des kaiserl. östreich. Leopold-Ordens zu verleihen geruht.«

Portugal.

Die Etoile vom 6. Jän. enthält folgenden Artikel aus dem englischen Journal, die Times:

Der portugiesische Hof war so eben der Schauplatz einiger sehr verwickelten Umtriebe, worin der brittische Minister eine sehr wichtige Rolle gespielt zu haben scheint. Man weiß jetzt, daß es dem englischen Ministerium sehr am Herzen lag, Portugal zur Anerkennung der Unabhängigkeit Brasiliens zu bewegen, und daß Sir W.

U'Court Instruktionen erhalten hatte, die portugiesische Regierung durch alle mögliche Mittel dahin zu bringen. Da keine befriedigende Antwort gegeben worden, so hat Sir W. U'Court ausdrücklich auf Verabschiedung der portugiesischen Minister, zur Strafe ihres Betragens in der Verhandlung hinsichtlich Brasiliens, angetragen. Bis jetzt ist nichts in Betreff dieses Antrags entschieden. Doch verabschiedet ohne Zweifel der König lieber die Minister, als daß er Englands Mißfallen erregt.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 22. Dezember. Heute Nacht ist bei einer Kälte von 11 Grad Reaumur die Newa zugefroren.

Der für die Universität Dorpat von Frauenhofer in München verfertigte Riesenrefractor ist am 9. Nov. dafelbst glücklich angelangt. Er war in 22 Kisten zerlegt, die ein Gewicht von 5000 Pfund hatten.

Am 12. d. M. trat der Großfürst Nikolaus abermals eine Reise nach Berlin an, um seine durchlauchtigste Gemahlin, die Großfürstin Alexandra, hierher zurück zu begleiten. In seiner Gesellschaft reist auch der Kronprinz der Niederlande über Berlin nach Brüssel zurück. Wir sehen seiner Rückkehr im Frühling entgegen. Unse Frau Großfürstin Anna, seine Gemahlin, wird noch, wie es heißt, bis zum Sommer hier verweilen.

S c h w e i z.

Die vom Staatsrath des Standes Waadt gegen Hrn. Joseph Schmid in Zferten verhängte Wegweisung aus dem Kanton innerhalb sechs Wochen, ist auf dringende Vorstellungen des Hrn. Pestalozzi dahin abgeändert worden, daß der Zeitpunkt der Entfernung bis zum 1. März d. J. hinausgeschoben ward. Es geschah dieß aus besondrer Hochachtung für den ehrwürdigen Greis und Stifter der Anstalt in Zferten, an welchen der Staatsrath eine väterlich wohlwollende merkwürdige Zuschrift in dieser Angelegenheit erlassen hat; in seiner Rückantwort erklärte Hr. Pestalozzi: Er werde nun mit seinem Freunde Schmid zugleich den Kanton verlassen, und sey gesinnt, sich nach Paris zu begeben, für die Gründung einer Erziehungsanstalt.

S p a n i e n.

Madrid, den 28. Dez. (Privat-Korrespondenz.) Uebereinkunft zwischen Sr. katholischen und Sr. allerchristlichsten Majestät, wegen Verlängerung des Aufenthalts der französischen Armee in Spanien seit dem 1. Jänner 1825. (Schluß.)

Art. 7. Sr. kathol. Maj. übernimmt es, für die Herstellung der Kasernen, Magazine, des Materials der Spitäler, der Transportmittel, der militärischen Etappen, der Belagerungsvorräthe in den Plätzen, so wie für die Reparaturen und andere für nöthig erachtete Gegenstände zu sorgen.

Art. 8. Da der durch Art. 10 der Uebereinkunft vom 9. Februar bestimmte Ansatz für die Kosten der Besoldung, Nahrung, Ausrüstung und Unterhalt, die den

Unterschied zwischen dem Friedens- und Kriegesfuß ausmachen, in dem Verhältniß der Truppenzahl herabgesetzt werden muß, so bleibt derselbe auf die Summe von 900,000 Fr. monatlich bestimmt.

Art. 9. Es werden Maßregeln zwischen beiden Regierungen gemeinschaftlich getroffen werden, um den Betrag der im Art. 6 der Uebereinkunft vom letzten 30. Juni erwähnten Kosten zu ermitteln und um ihre Erstattung zu sichern.

Art. 10. Da Sr. allerchristl. Maj. nur auf das an Allerhöchstdieselbe gestellte Ansuchen Sr. kathol. Maj. Truppen in Spanien läßt, so werden diese Truppen zurückgezogen werden, sobald die interessirten Theile es für nöthig erachten und unter Beobachtung der im Artikel 16 der Uebereinkunft vom letzten 9. Febr. erwähnten Vorbehalte.

Art. 11. Alle Klauseln der Uebereinkunft vom 9. Febr. und des derselben beigefügten Reglements; jene der Uebereinkunft vom 10. Februar, in Bezug auf den Dienst der Militärpost, die sich in der neuen Anordnung, welche zwischen beiden Regierungen nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge wird abgeschlossen werden, nicht modifizirt befinden; endlich alle Klauseln der Uebereinkunft vom 30. Juni, die den gegenwärtigen Bestimmungen nicht entgegen sind, sollen volle Wirkung während der Dauer gegenwärtiger Konvention haben.

Art. 12. Gegenwärtige Uebereinkunft soll ratifizirt, und die Ratifikationen sollen innerhalb möglichst kurzer Frist ausgewechselt werden.

Zur Beglaubigung dessen haben die bezüglichen Bevollmächtigten, Kraft ihrer Vollmachten, gegenwärtige Uebereinkunft unterzeichnet und mit ihren Wappen besiegelt.

Doppelt ausgefertigt zu San-Lorenzo del Escorial am 10. Dez. 1824.

Man glaubt (meldet der Moniteur aus Madrid vom 16. Dez.), daß die Geislichkeit geneigt ist, die 54 Millionen zu entrichten, welche Frankreich als Vorschüsse, die es an die Glaubensarmee geleistet, zurückfordert.

Der König, von der Nothwendigkeit überzeugt, die durch verschiedene Hindernisse oder Vorwände unaufhörlich verzögerte Reinigung der Zivilbeamten zu beschleunigen, hat entschieden, daß nach Ablauf des Monats Jänner keine Note oder Vorstellung in Betreff jener Operationen von den damit beauftragten Juntten fernere angenommen werden solle.

In den von den Franzosen noch besetzten festen Plätzen müssen nicht nur alle spanischen Behörden, welche nicht rein lokal sind, ihren Sitz anderswohin verlegen, weshalb die Behörden von Cadix nach Sevilla, die von Barcelona nach Reus, die von Coruña nach St. Jago kommen, sondern die örtlichen Behörden daselbst dürfen auch Niemand mehr wegen politischer Vergehungen belangen, welche vor der Zeit der Besetzung Spaniens durch die französische Armee herrühren.

Aegypten.

Das Landvolk in Aegypten, oder die Fellahs, waren früher größtentheils Leibeigene, und jedes Dorf hatte einen oder mehrere Grundherren, Multezims, welche die Grundsteuer bezahlten. Bald nach seiner Ankunft in Aegypten ließ der Vizekönig, Mohamed Aly, eine allgemeine Vermessung der Ländereien vornehmen, durch welche es sich fand, daß die Multezims fast das Doppelte mehr an Ländereien besaßen, als sie dem Fiskus versteuerten. Die Multezims wurden nun vom Vizekönig außer Besitz gesetzt, und die Fellahs erhielten das Eigenthum der von ihnen gebauten Aecker, aber zugleich auch die Verpflichtung, den Myry, oder die Grundsteuer davon, und zwar nach der neuen Vermessung (also mehr) zu bezahlen. Die Multezims empfingen zur Schadloshaltung eine lebenslängliche Pension, welche den ursprünglich von ihnen versteuerten Einkünften gleichkam. Diese Pension geht aber nicht auf die Kinder über, daher alle Familien derselben in Traurigkeit versunken sind, während der Staatschatz sich täglich durch die erlöschenden Pensionen erleichtert findet. Die Multezims haben indessen doch gewisse Ländereien, Ushyeh genannt, zu ihrer Verfügung behalten; diese können sie wieder vermieten oder zu ihrem Nutzen bebauen lassen, ohne eine Steuer dafür zu bezahlen. Diese Ushyeh sind eine Art Gemeindegüter, welche entweder von Fellahs, die ohne Erben verstorben, oder von solchen herrühren, die nicht mehr im Stande waren, sie zu besäen, und daher dieselben den Multezim für eine geringe Summe Geldes abtraten. Die Ländereien, unter dem Namen Uacf's und Rizac's bekannt, haben ein ähnliches Schicksal erlitten, wie die Ländereien der Multezims; sie wurden vom Vizekönig mit seinen Domänen vereinigt, und die Schaykhs (die Geistlichen), ihre ehemaligen Besitzer, erhielten lebenslängliche Pensionen wie die Multezims. Der Vizekönig nahm dafür die Versorgung der Armen, die Unterhaltung der Moskeen, der öffentlichen Cisternen und der Schulen auf sich, deren Ausgaben vorher aus den Einkünften der ihnen vermachten Güter u. bestritten worden. — Der Myry oder die Grundsteuer ist die einzige direkte Steuer. Der Desterdar macht die Vertheilung desselben, und legt seine Arbeit dem Vizekönig vor. Der General-Intendant der Koyhten ist mit Erhebung desselben unter Aufsicht des Desterdars beauftragt, und hat unter sich Provinzial-Intendanten, Rosnamys, welche die Steuerregister ihrer Provinz führen. Diese Intendanten und ihre Beamten sind ziemlich gut bezahlt, und jede Veruntreuung wird streng bestraft, oft mit der Bastonade. Bei alle dem ist der Fellah arm; er ist nicht Herr seiner Produkte; er kann darüber nicht eher verfügen, als bis die Regierung diejenigen Erzeugnisse, die zur Ausfuhr geeignet sind, ausgesucht, und zu gewissen bestimmten, sehr niedrigen Preisen, auf Abschlag des Myry, genommen hat. Der Fellah empfängt baares Geld nur für diejenigen seiner Produkte, die er auf den Wochenmärkten verkauft, und da er damit kaum die Grund-

steuer bezahlen kann, so bleibt ihm wenig oder nichts übrig. Man ist erstaunt, wenn man im Monat März den Reichthum der Aerndten mit der Armseligkeit der Dörfer einen so großen Abstand bilden sieht. Wenn es wahr ist, daß Aegypten das fruchtbarste Land des Erdbodens ist, so ist es leider auch wahr, daß es kein anderes Land gibt, dessen Bewohner unglücklicher wären. Nicht der Fruchtbarkeit des Bodens, sondern nur der außerordentlichen Mäthernheit seiner Bewohner, verdankt Aegypten die Bevölkerung, die es noch besitzt.

Folgendes ist eine Uebersicht des im Jahr 1801 von den überschwemmten Ländereien (die nicht überschwemmt sind bekanntlich unfruchtbar) der verschiedenen Provinzen Aegyptens nach der neuern Vermessung erhobenen Myry:

Provinz	Menouf	6,753,487	Piafter	20	Paras.
Charbyeh	7,943,580	—	—	—	—
Bahyreh	2,527,007	20	—	—	—
Charlyeh	4,863,868	—	—	—	—
Mansourah	4,601,600	—	—	—	—
Keiyoubyeh	3,080,000	—	—	—	—
Gyzeh	3,275,675	—	—	—	—
Fayoum	2,369,250	—	—	—	—
Misryhyeh	1,691,250	—	—	—	—
Benysouef	5,821,875	—	—	—	—
Minyeh	5,197,725	—	—	—	—
Syouth	6,232,860	—	—	—	—
Gyrgeh	6,668,500	—	—	—	—
Esné	5,017,387	20	—	—	—
Summe	66,054,065	Piafter*)	20	Paras.	

V e r s c h i e d e n e s.

Das Gericht von Vic (im Meurthe-Departement) hat in seiner Sitzung vom 28. Dez. 1824 den Juden Michael Aaron zu Pfalzburg zu 6660 Fr. Geldbuße wegen Wucher verurtheilt.

Hr. Kirchenrath Paulus in Heidelberg hat eine neue theologische Zeitschrift, unter dem Titel: »Der Denkglaubige,« herausgegeben.

Der gesetzgebende Körper Griechenlands zählt 63 Mitglieder, nämlich: aus den Provinzen des griechischen Festlandes 18; aus dem Peloponnes 28; aus den Inseln, welche die Seemacht stellen (Hydra, Spezzia u. Ipsara) 4; aus den Inseln des ägeischen Meeres 10; aus Candia 3.

Straßburger Blätter kündigen eine kürzlich im Elsaß erschienene Schrift an, deren Verfasser ein daselbst bei der Präfektur angestellter Beamter ist. Hier werden die Hypothekarschuldsforderungen zu Gunsten der Juden, welche von 1813 bis 1823 im Departement des Oberrheins eingetragen worden seyen, auf mehr als 16 Mill. Franken, die im Departement des Niederrheins auf 18

*) Der Piafter galt sonst 54 kr. rheinisch, allein durch die beständige Münzverschlechterung ist er auf 40 und 34 kr. und selbst darunter gesunken.

Mill. berechnet, auch die vielen Ränke aufeinander gesetzt, mittelst deren die dortigen jüdischen Bucherer die Landleute in ihr Netz zu ziehen suchen. Bekanntlich geht man gegenwärtig, namentlich im Elsaß, diesen Bucherern sehr zu Leibe.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

10. Jän.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7.	28 3/4. 4,9 L.	0,5 C.	69 C.	SW.
M. 2.	28 3/4. 5,0 L.	1,0 C.	71 C.	SW.
N. 10.	28 3/4. 5,2 L.	1,0 C.	74 C.	SW.

Ganz trüb.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 13. Jänner wird zum Vortheil der Mlle. Pichler aufgeführt (neu einstudirt): Die Indianer in England, Lustspiel in 3 Akten, von Kogebue. Mlle. Pichler, die Gurli.

Literarische Anzeiger.

Bei G. Braun in Karlsruhe sind wieder angekommen:

Salzmann, W. F., kurzgefaßtes Wörterbuch der Fremdwörter. 2te Aufl. 30 kr. — 45 orthographische Belehrungen, oder gründlicher Unterricht, jedes deutsche Wort richtig zu schreiben. 15 kr. — Unterricht in der deutschen Rechtschreibung u. orthograph. Wörterbuch mit Angabe der sinnverwandten Wörter. 18 kr. — Kleiner Briefsteller für Landleute. 15 kr. — Die Elemente der bildenden Rechenmethode, als Sprach- und Denkübungen für Schulen. 18 kr.

Anzeige.

Für eine durch Wassersnoth verunglückte Familie im Badischen sind bei dem Unterzeichneten 120 fl. 9 kr. eingegangen, welche ich an den Ort ihrer Bestimmung sandte, und dieselben mit wahrer Dankbezeugung im Namen der Verunglückten hiermit anzeige.

Willingen, den 6. Jänner 1825.

Neutt, Amtsrvisor.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Morgenden Mittwoch, den 12. dieses, ist das 5te Casino im Badischen Hof. Der Casino-Vorstand.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Mittwoch, den 22. dieses, ist das 4te Casino im Wöthen-Haus, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Der Casino-Vorstand.

Dienstnachricht.

Johann Hormuth von Neuenheim ist nach dem Antrag der evangelischen Kirchen- und Prüfungskommission unter die evangelisch-protestantischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden.

Kastatt. [Fahndung.] Der unten signalisirte, verheirathete Tagelöhner, Johann Heck, von Detigheim, hat sich vor einiger Zeit bei nächtlicher Weise von Hause entfernt, ohne daß man seither über seinen Aufenthalt Nachricht erhalten. Sämmtliche Behörden werden andurch ersucht, denselben auf Verreten anher transportiren zu lassen.

Kastatt, den 7. Jänner 1825.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Signaliment.

Derselbe ist 24 Jahr alt, schlanker Statur, mißt 5, und circa 3", hat braune Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, lange Nase, braunen Bart, langes Gesicht, gesunde Farbe.

Bei seiner Entfernung trug er eine f. g. Muffenkappe, schwarzes Halstuch, blautüchernen Bommes, rothgestreifte Weste, blauegedruckte hänsene Hosen und kalbidernes lange Bauernstiefel.

Mosbach. [Bekanntmachung.] Die unterm 25. November v. J. ausgeschriebene Mosbacher Basenmeister-Werkschneidung unterbleibt vorderhand.

Mosbach, den 7. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schaff.

Baden. [Vakante Aktuars-Stelle.] Belun-terfertiger Stelle wird nächstens ein Aktuarat mit dem gewöhnlichen Gehalt von 300 fl. nebst verschiedenen Accidenzien offen, welches gleich bald mit einem tüchtigen Subjekte wieder besetzt werden soll.

Baden, den 27. Dez. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wahler.

Karlsruhe. [Waage zu verkaufen.] Eine Schnell-Waage, worauf eine Last von 5 bis 16 Etm. gewogen werden kann, ist billigen Preises zu verkaufen. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Amtsstadt nahe bei Karlsruhe wird in eine Spezerei- und Eisenwaarenhandlung ein junger Mensch, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, unter billigen Bedingungen in die Lehre gesucht; derselbe kann sogleich eintreten. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Edenleben. [Weiter hinausgesetzte Wein-Versteigerung.] Unvorhergesehener Hindernisse wegen, wird die auf den 19. dieses festgesetzte Versteigerung der dem verstorbenen Herrn Kreis-Kassierer Lieben gehörenden, und dazwischen lagernden Weine, welche in den Beilagen Nr. 344 und 356 v. J. und Nr. 8 der Karlsruher Zeitung d. J. eingetrukt ist, auf den

9. Februar nächstlin-
festgesetzt, und die Herren Liebhaber dazu eingeladen.

Edenleben, den 8. Jänner 1825.

Medicus, Notar.